



Literatur

- GREIMLER J. 1993:** Steirische Biotopkartierung 1992. Ennstaler Alpen, Gesäuseberge. 2. Teil (Nordteil). – Unveröffentl. Bericht an die Steiermärkischen Landesregierung, S. 131
- HABELER H. 1981:** Lawinen als Lebensraumerhalter für Schmetterlinge (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 10 (2), S. 95–97
- HÖTTINGER H. 2002:** Tagfalter als Bioindikatoren in naturschutzrelevanten Planungen (Lepidoptera: Rhopalocera & Hesperidae). – Insecta 8, S. 5–69
- HÖTTINGER H. & PENNERSTORFER J. 2005:** Rote Liste der Tagschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea & Hesperioidea). – In: Zülka K. P. (Red.). Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1. – Herausgegeben von BMLFUW, Wien. Grüne Reihe 14/1, S. 331–354
- KERSCHBAUMSTEINER H., HABELER H. & STIMPFL G. 2006:** Zwischenbericht zum Stand der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Spitzenbachklamm bei Sankt Gallen in der Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie, S. 17–28
- KOSCHUH A. & GEPP J. 2008:** 15 Steirische EU-Tagfalter – Unter dem Schutz der FFH-Richtlinie. – Natur- und Landschaftsschutz in der Steiermark, Naturschutzbrief 48 (2), S. 3–7
- REMSCHAK C. 2005:** Bestandsaufnahme von Tagfaltern (Lepidoptera) auf zwei verschiedenen bewirtschafteten Almen im Nationalpark Gesäuse. – Unveröffentlichte Diplomarbeit, Naturwissenschaftliche Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, S. 133
- SCHWEIGHOFER, W. (2001):** Tagfalter, Heuschrecken und Libellen im Wildnisgebiet Dürrenstein. – LIFE-Projekt Wildnisgebiet Dürrenstein, Forschungsbericht. Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, St. Pölten, pp. 180–204
- SBN (Schweizerischer Bund für Naturschutz) 1991:** Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten; Gefährdung; Schutz. Band 1, 3. Auflage. – Fotorotar, Basel, S. 516
- STETTNER C., BRÄU M., GROS P. & WANNINGER O. 2007:** Die Tagfalter Bayerns und Österreichs. – ANL, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. Laufen, S. 248
- TOLMAN T. & LEWINGTON R. 1998:** Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Kosmos, Stuttgart, S. 319

Anschriften der VerfasserIn:

DI Anton Koschuh
Ingenieurbüro für Landschaftsplanung
Krenngasse 38/13 | A-8010 Graz
mailto:office@an-koschuh.at
a.koschuh@naturschutzzinstitut.at

Mag. Florian Bodner
Department für Populationsökologie
Fakultät für Lebenswissenschaften
Universität Wien
Rennweg 14 | A-1090 Wien
mailto:florian.bodner@univie.ac.at

Mag. Christina Remschak
Eichelauweg 535
A-8911 Admont
mailto:christina.remschak@twin.at

Dr. Christian H. Schulze
Department für Populationsökologie
Fakultät für Lebenswissenschaften
Universität Wien
Rennweg 14 | A-1090 Wien
mailto:christian.schulze@univie.ac.at



2.14 Amphibien und Reptilien – Tamischbachturm (Nationalpark Gesäuse)

Franziska Werba

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Das Untersuchungsgebiet wurde für die Amphibien etwas erweitert, um auch feuchtere, für diese Tiergruppe passende Lebensräume kontrollieren zu können. So wurde auch der Bereich zwischen der Ennstaler Hütte und der Eggeralm, das Butterbründl und die Strecke zwischen dem Butterbründl und der Hochscheibenalm stichprobenartig untersucht. Weiters wurden die Hochscheibenalm und der Kühmairboden abgegangen.

METHODE

Alle festgestellten Arten wurden vermerkt, die GPS-Koordinaten und das Datum aufgenommen. Die untersuchten Gewässer wurden fotografiert. B. Gottsberger, J. Kahapka, Ch. Komposch, G. Kunz, L. Pabst, A. Platz und H. Wagner sei an dieser Stelle für weitere Beobachtungen gedankt.

ERGEBNISSE

Die Erhebungen fanden am 26.07.2008 statt. Insgesamt konnten sieben Arten festgestellt werden (vgl. Tab. 1).

Fortpflanzungsnachweise von Amphibien waren im Rahmen dieser Untersuchung nicht möglich. Im Zuge einer Amphibienkartierung im Jahr 2007 konnten auf der Haselkaralm, der Hüpflingeralm, dem Hüpflingerhals und der Scheucheggalm noch zwischen dem 20. und 23. Juli 2007 Bergmolch- und Erdkrötenlarven nachgewiesen werden (WERBA 2008). Einige Untersuchungsgewässer der vorliegenden Erhebung mit Funden von adulten Grasfröschen, Erdkröten bzw. Bergmolchen sind in Abb. 2 bis Abb. 4 zu sehen.

Tab. 1 | **DIE ERGEBNISSE DER HERPETOFAUNISTISCHEN ERHEBUNG – GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008**
Festgestellte Arten, der Gefährdungsgrad (NT = Near Threatened) nach der Roten Liste Österreichs (GOLLMANN 2007), der Fundort, GPS-Koordinaten und das Erhebungsdatum.

Nr.	Art	Anzahl Alter	RLÖ	Fundort	Koordinaten	Höhe	Datum
1	Alpensalamander						
	<i>Salamandra atra</i>	2 (m, w)	NT	SW Tamischbachturm, oberhalb Hochscheibenalm	14°41'18'' 47°36'23''	1.235 m	25.07.2008
	<i>Salamandra atra</i>	1	NT	Eggeralm	47°37'16'' 14°39'53''	1.471 m	26.07.2008
	<i>Salamandra atra</i>	1	NT	Wanderweg zw. Ennstaler Hütte und Gipfel	47°37'04'' 14°40'47''	1.575 m	
	<i>Salamandra atra</i>	1	NT	Tamischbachturm SW-Flanke	14°41'22'' 47°36'59''	ca. 1.750 m	26.07.2008

Nr.	Art	Anzahl Alter	RLÖ	Fundort	Koordinaten		Höhe	Datum
2	Bergmolch							
	<i>Triturus vulgaris</i>	1 ad.	NT	Wanderweg zw. Butter- bründl und Hochschei- benalm	47°36'55"	14°40'01"	1.157 m	26.07.2008
	<i>Triturus vulgaris</i>	1 ad.	NT	Hochschei- benalm	47°36'11"	14°41'17"	1.197 m	26.07.2008
3	Erdkröte							
	<i>Bufo bufo</i>	1 ad.	NT	Wanderweg zw. Butter- bründl und Hochschei- benalm	47°36'55"	14°40'01"	1.157 m	26.07.2008
4	Grasfrosch							
	<i>Rana temporaria</i>	1 ad.	NT	Wanderweg zw. Butter- bründl und Hochschei- benalm	47°36'55"	14°40'01"	1.157 m	26.07.2008
	<i>Rana temporaria</i>	1 ad.	NT	Eggeralm	47°37'16"	14°39'53"	1.471 m	26.07.2008
	<i>Rana temporaria</i>	1 ad.	NT	Hochschei- benalm	47°36'11"	14°41'17"	1.197 m	26.07.2008
	<i>Rana temporaria</i>	3 ad.	NT	Hochschei- benalm	47°36'08"	14°41'16"	1.182 m	26.07.2008
	<i>Rana temporaria</i>	1 ad.	NT	Ennstaler Hütte	47°37'02"	14°40'36"	1.500 m	26.07.2008
	<i>Rana temporaria</i>	1 ad.	NT	Hochschei- benalm				27.07.2008
5	Springfrosch							
	<i>Rana dalmatina</i>	1		Wanderweg zw. Hoch- und Nieder- scheiben- alm	47°36'09"	14°40'45"	1.050 m	27.07.2008
6	Blindschleiche							
	<i>Anguis fragilis</i>	1	NT	Hochschei- benalm	47°36'12"	14°41'19"	1.210 m	26.07.2008
	<i>Anguis fragilis</i>	1	NT	Ennstaler Hütte	47°37'05"	14°40'36"	1.540 m	26.07.2008
	<i>Anguis fragilis</i>	2 ad., 2 juv.	NT	zw. Kühmair- boden und Hochschei- benhütt	47°36'10"	14°41'32"	1.190 m	26.07.2008
	<i>Anguis fragilis</i>	1	NT	Wanderweg zw. Ennst- aler H. und Hochschei- benalm	47°36'54"	14°40'46"	1.430 m	27.07.2008
7	Zauneidechse							
	<i>Lacerta agilis</i>	1	NT	Kühmair- boden	47°36'03"	14°41'51"	1.200 m	26.07.2008
	<i>Lacerta agilis</i>	1	NT	Kühmair- boden	47°36'02"	14°41'50"	1.200 m	26.07.2008

Nr.	Art	Anzahl Alter	RLÖ	Fundort	Koordinaten		Höhe	Datum
7	Zauneidechse							
	<i>Lacerta agilis</i>	1	NT	Wanderweg zw. Butter- bründl und Hochschei- benalm	47°36'46"	14°40'30"	1.172 m	26.07.2008
	<i>Lacerta agilis</i>	1	NT	Hochschei- benalm	47°36'11"	14°41'18"	1.203 m	26.07.2008

AMPHIBIEN IM NATIONALPARK

In vorliegender Untersuchung war es möglich, fünf Amphibienarten festzustellen: Alpensalamander, Bergmolch, Erdkröte, Springfrosch und Grasfrosch. Im Zuge von Erhebungen im Jahr 2007 gelang im Nationalpark der Nachweis von vier Arten auf vier ausgewählten Almen (Scheucheggalm, Haselkaralm, Hüpflingeralm und Hüpflingerhals): Bergmolch, Gelbbauchunke, Erdkröte und Grasfrosch. Auf diesen vier Almen konnten 2007 Fortpflanzungsnachweise von Erdkröte (Abb. 5) und Bergmolch erbracht und zusätzlich adulte Grasfrösche gesichtet werden. Auf der Haselkaralm wurden darüber hinaus mehrere rufende Gelbbauchunken-Männchen vernommen. Das Ziel der Erhebung war die Kartierung der Stillwasserarten auf den Almen, daher wurde keine nähere Untersuchung des Alpen- und Feuersalamanderbestandes vorgenommen, wobei auch keine Zufallsfunde beider Arten gelangen. Springfrösche konnten ebenfalls nicht nachgewiesen werden.

Abb. 1 | Alpensalamander *Salamandra atra* | Foto: Ch. Komposch/ÖKOTEAM





Abb. 2 | Gewässer in d. Nähe des Forstweges zw. Butterbründl und Hochscheibenalm. Funde: Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch

Abb. 3 und 4 | Gewässer auf der Hochscheibenalm. Fund: Grasfrosch

Abb. 5 | Die Erdkröte ist innerhalb der Familie der Kröten (Bufonidae) ein Froschlurch aus der Gattung der Echten Kröten

Alle Fotos: F. Werba

Literatur

GOLLMANN G. 2007: Rote Liste der in Österreich gefährdeten Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia). In: ZULKA, K. P. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe Band 14/2 des Lebensministeriums. – Böhlau Verlag: pp. 37–60

WERBA F. 2008: Amphibienkartierung auf den Almen des Nationalparks Gesäuse. – Unveröff. Bericht im Auftrag der Nationalpark Gesäuse GmbH, S. 88

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Franziska Werba

Neugasse 1/8 | A-2371 Hinterbrühl

mailto:franziska.werba@gmx.at

2.15 GEO-Tag der Artenvielfalt 2008 – Vogelbeobachtungen am Tamischbachturm

Christian H. Schulze und Lisbeth Zechner

Im Rahmen des GEO-Tages der Artenvielfalt wurden Vögel in verschiedenen Bereichen an der Südseite des Tamischbachturmes beobachtet. Insgesamt wurden zwischen dem 25. und 27. Juli 23 Vogelarten festgestellt (Tab. 1). KLOSIUS 2008 konnte in den Höhenzonen oberhalb 1.200 m ü. NN am Tamischbachturm und dem Großen Buchstein insgesamt 42 Brutvogelarten nachweisen. Von diesen Arten wurden in dem nur kurzen Zeitraum von drei Tagen immerhin mehr als 50 % beobachtet. Das scheinbare Fehlen bestimmter Arten ist auf die nur schwache Gesangsaktivität am Ende der Brutzeit und auf die in den ersten beiden Tagen sehr schlechten, regnerischen Witterungsbedingungen zurückzuführen. Zudem wurden die höchsten Lagen inklusive der Felszone nur unzureichend kartiert. Dies erklärt auch die fehlenden Nachweise von charakteristischen Arten der höheren Lagen bzw. Felsbrütern wie Mauerläufer (*Tichodromus murarius*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*).

Auffallend war die ungewöhnlich große Anzahl an beobachteten Fichtenkreuzschnäbeln (*Loxia curvirostra*). Für diesen Finkenvogel sind jährlich stark ausgeprägte lokale (und überregionale) Bestandschwankungen typisch, da die einzelnen Populationsgruppen der Art stark nomadisieren. Die einzelnen Populationen verlassen das Kerngebiet ihres Vorkommens in Jahren mit Zapfenausfall ihrer Hauptnahrungspflanze (Fichte *Picea abies*) zum Teil in großen Schwärmen und wandern über hunderte bis tausende von Kilometern ab. Bei günstigem Nahrungsangebot brüten sie in solchen Jahren in normalerweise nicht von ihnen besiedelten Gebieten (VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Alpenvögel bleiben nach der Brutzeit bei ausreichendem Nahrungsangebot meist im engeren Brutgebiet oder wandern nicht weit darüber hinaus nach S bis SW an den Alpensüdrand (VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Bei alpinen Vögeln wurde ein periodischer Wechsel vom Fichten-Bergwald (Brutgebiet) in die Krummholzregion festgestellt. Dort werden dann im Sommer die Samen vorjähriger Zapfen von Latschen *Pinus mugo* als Nahrung genutzt (VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Dies könnte auch die Beobachtungen von Fichtenkreuzschnäbeln im Übergangsbereich zwischen Fichtenbergwald und Krummholzzone am Tamischbachturm Ende Juli erklären.



Abb. 1 | Der Fichtenkreuzschnabel wurde am GEO-Tag besonders häufig beobachtet | Foto: H. Marek

Insgesamt konnte nur eine Art der Roten Liste Österreichs, das Birkhuhn *Tetrao tetrix*, festgestellt werden (FRÜHAUF 2005). Die Rufe eines Exemplares wurden am 27. 07. beim Abstieg von der Ennstaler Hütte zur Hochscheibenalm akustisch wahrgenommen. Die Zahl der balzenden Hähne schwankte an der Nordwestseite des Tamischbachturmes in den Jah-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Werba Franziska

Artikel/Article: [2.14 Amphibien und Reptilien - Tamischbachturm \(Nationalpark Gesäuse\). 217-220](#)